

# STOLPERSTEINVERLEGUNG 26. SEPTEMBER 2018



**EGESTORFFSTR. 14**

HIER WOHNTE  
**KARL WRAMPE**  
JG. 1906  
SEIT 1935 MEHRFACH  
VERHAFTET  
VERURTEILT 1941  
§ 175  
1942 ORGANISATION TODT  
INHAFTIERT BEI OSLO  
ÜBERLEBT

## VERLEGEORT

Der Verlegeort bezieht sich auf die Wohnanschrift von Karl Wrampe in der Egestorffstraße 14. Das historische Wohnhaus ist erhalten. Die Grundstücksbezeichnung ist unverändert. Die Verlegung des Stolpersteins wird durch Spenden des Stadtbezirksrats Linden und der „Aktionsgruppe Homosexualität Hannover“ ermöglicht.

## JUGEND UND BERUF

Karl Heinrich Rudolf Wrampe wurde am 3. Juli 1906 in Hötmar an der Lippe geboren. Der unverheiratete Koch und Konditor zog 1931 nach Hannover. Laut Zeitzeugenaussagen führte Wrampe bereits Ende der 1920er Jahre in der Schlägerstraße in Hannover eine Gaststätte, die sich zu einem Treffpunkt für Homosexuellen entwickelte, die er jedoch aufgrund von Übergriffen schließen musste.

## VERURTEILUNG UND HAFT

Am 5. Juni 1941 wurde Wrampe in Hannover wegen „widernatürlicher Unzucht“ nach § 175 StGB zu zwei Jahren und sechs Monaten Zuchthausstrafe verurteilt. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihm auf fünf Jahre aberkannt. Außerdem stufte ihn das Gericht als „wehrwürdigen Kriegstäter“ ein. Diese Täter „verwahrte“ man zwar in Haft, ihre eigentliche Strafe sollten sie aber erst nach Kriegsende verbüßen. Für die Straftäter wurde die Haft dadurch unabsehbar lang.

Ab 3. Juli 1941 musste Karl Wrampe im Strafgefängnis Esterwegen Schwerstarbeit im Moor leisten. Über das Emslandlager Brual-Rhede überstellte man ihn im September 1942 in das Strafgefängnis Nord in Norwegen. Im Rahmen der „Organisation Todt“ mussten Häftlinge weit nördlich des Polarkreises unter widrigsten Lebens- und Arbeitsbedingungen im Straßenbau arbeiten.

Im August 1945 übernahmen die Alliierten das Kommando. Die deutschen Häftlinge wurden mit dem



Karl Wrampe in der Barkarole, 1975/76. Foto: Rainer Hoffschildt

Schiff nach Südnorwegen in das „Wehrmachtsgefangenenlager Rohrbrunn“ südwestlich von Oslo transportiert und dort der deutschen Militärgerichtsbarkeit unterstellt. Erst im Dezember 1945 wird Wrampe nach rund vier-einhalb Jahren Haft entlassen - zwei Jahre längere Haft als das ursprüngliche Urteil des nationalsozialistischen Gerichts vorgesehen hatte.

## NACHKRIEGSZEIT

In der Nachkriegszeit kehrte Karl Wrampe nach Hannover zurück und wurde in der Homosexuellenbewegung zu einer herausragenden Persönlichkeit. Er war Vorsitzender verschiedener lokaler Homosexuellengruppen wie dem

„Club der Freunde“ oder der „Gesellschaft für Menschenrechte“. Wrampe ermöglichte durch Absprachen mit hannoverschen Wirten Veranstaltungen für Homosexuelle mit „Tanz-erlaubnis“. Auch in der Nachkriegszeit soll Wrampe nach § 175 verurteilt worden sein und verließ 1950 zeitweise Hannover. Karl Wrampe starb verarmt am 4. September 1977 nach einem Unfall im Alter von 71 Jahren.

Julia Berlit-Jackstien, 2018

|   |  |  |                |  |
|---|--|--|----------------|--|
| Strafgefängnis Esterwegen   |  | (Rufname)  | (Familienname) | Gefangenenbuchnummer:  |
| Eingeliefert: <b>Gesamt</b>   |  | Karl Heinrich Rudolf Wrampe                                      |                | 78/41  |
| am 3. 7. 1941 16.00 Uhr   |  | geb. am 3. 7. 1906 in Hötmar a.d. Lippe                          |                |  |
| von Strafanstalt Lingen   |  | Beruf: Koch & Konditor   |                | Unterbringung:   |
| Vorstrafen usw.:  |  | Wohnung: Hann over Egesdörferstr. 14                             |                |  |
| <input type="checkbox"/> Buchhaus,<br><input checked="" type="checkbox"/> 3. Gefängnis,<br><input type="checkbox"/> Haft,<br><input type="checkbox"/> Geldstrafe,<br><input type="checkbox"/> Sicherungsverwahrung,<br><input type="checkbox"/> Arbeitshaus,<br><input type="checkbox"/> Unterbringung in Heil- und Pflegeanstalt,<br><input type="checkbox"/> Unterbringung in Erziehungsanstalt<br>Regelmäßig entlassen im Jahre: |  | Zuletzt polizeilich gemeldet: wie oben                           |                |  |
| in:   |  | Ruf- und gegebenenfalls Geburtsname des Ehegatten: ledig         |                | Zahl der Kinder: 7.  |
|   |  | Name und Wohnung des nächsten Angehörigen (Stamm Ehegatte usw.): |                |  |
|   |  | Mutter: wie oben Sophie geb. Wesemann                            |                |  |
|   |  | Zuletzt in Wehrüberwachung beim Wehrmeldeamt:                    |                | Hannover   |
|   |  | Wehrverhältnis: Ers. Res. 11                                     |                | Tag der Musterung: Juni 1937   |
|   |  | Dienstzeit von ... bis ...                                       |                | (falls bekannt)  |
|   |  | Steht der Aufgenommene unter Ehrverweh- rung?                    |                |  |
| Vollstreckungs- behörde oder sonstige um Aufnahme erlösende Behörde   |  | Straf- oder Verwahrungszeit                                      |                | Aufnahmemitteilung<br>an Wehrmeldeamt<br>Meyden                            |
| Geschäftszeichen  |  | Beginn Tag und Tageszeit   |                |  |
| O-St.A. Hannover 13.A.R. 157/41   |  | Kriegsende   |                | Wehrpaß - liegt zur Anmeldung bei- befindet sich bei Wehrmeldeamt Hannover |
| 5. 6. 41.   |  | Ende Tag und Tageszeit   |                |  |
| Wehrwürdig!   |  | Straf- oder Verwahrungszeit                                      |                | J. u.:   |
| Die in die Kriegszeit fallende Vollstreckung wird in die Strafzeit nicht eingerechnet.  |  | Beginn Tag und Tageszeit   |                |  |
| 198x210 mm (braun)  |  | Ende Tag und Tageszeit   |                | Unterschrift<br>Arbeitsverwaltung Plöthen                                  |
|   |  | Min. Min.  |                |  |

## LITERATUR / QUELLEN

- Einwohnermeldekarte
- Gutachten über Karl Wrampe von Rainer Hoffschildt
- Karteikarte Nds. Landesarchiv, Staatsarchiv Osnabrück, Rep. 947 Lin I, Karton 465

